

Pressemitteilung

Was macht eigentlich ein Eichamt?

Mehrmals täglich hat jeder mit der Arbeit des Eichamtes zu tun: Beim Kauf von Obst und Gemüse, Fertiggerichten, an der Wurst- und Käsetheke, Zapfsäule, im Taxi oder wenn die Geschwindigkeit von der Polizei kontrolliert wird.

Der Landesbetrieb Mess- und Eichwesen in Nordrhein-Westfalen mit insgesamt 320 Mitarbeitern in 10 Eichämtern hat im vergangenen Jahr überwacht und geeicht: rund 45.000 Straßenzapfsäulen für Mineral- und Bioöle, 1.200 Messanlagen auf Tankwagen für Mineralöle, 800 Messanlagen für Milch, 18.500 Fahrpreisanzeiger in Taxen und Mietwagen, 10.500 Abgasmessgeräte für Kraftfahrzeuge, 440 Atemalkoholmessgeräte sowie 69.000 Waagen in Geschäften oder auf dem Markt: Die Liste der Tätigkeiten des Eichamts ist lang.

In den meisten Fällen ist die Arbeit der Eichämter unauffällig und unspektakulär. Doch kürzlich kamen sie mal wieder in die Schlagzeilen, nämlich als die Medien über manipulierte Messgeräte an Tankstellen berichteten. Einige Verbraucher wurden betrogen und bezahlten für Benzin und Diesel, das nicht in ihren Tank geflossen war.

"Die Marktüberwachung sowie die Eichung von Messgeräten und deren Kontrolle - das sind unsere Aufgaben", betont Dr.-Ing. Eberhard Petit, Direktor des Landesbetrieb Mess- und Eichwesen NRW (LBME NRW).

"Wir sorgen durch unsere Überwachung für Verbraucherschutz, sichern den fairen Wettbewerb und dämmen die Wirtschaftskriminalität ein."

"Volkswirtschaftlich betrachtet macht es eben doch etwas aus, wenn z. B. das Verpackungsmaterial zu Unrecht mit gewogen und zum Warenpreis verkauft wird", meint Petit. „Da kommen Beträge in Millionenhöhe zusammen.“

"Bei etwa 30% der Kontrollen im Supermarkt haben wir Beanstandungen", sagt Petit. "Mancher Filialleiter ist höchst uneinsichtig, wenn beispielsweise das Transportschälchen beim Erdbeerverkauf mit gewogen wird."

"Auch wenn der Verbraucher oft nur um ein paar Cent geschädigt wird: im Feinkostladen summiert sich das schnell, wenn man bedenkt, dass beispielsweise Feinkostprodukte 33 Euro und mehr pro Kilo kosten, „ erläutert Petit.

Geprüft werden auch die Hersteller von Fertigpackungen: Bier, Kaffee, Limonade, Wein, Nudeln - das halbe Supermarktsortiment fällt darunter. „Der Gesetzgeber verlangt: das was draufsteht muss auch drin sein“, so Petit. In der Regel bekommen die Hersteller solcher Produkte jedes Jahr Besuch vom Eichamt.

Manch einer der vom „Eichamt“ erwischten „Fialleiter“, „Markthändler“ oder „Taxifahrer“ mag sich bedauern. Die LBME-Mitarbeiter sind etwa so beliebt wie Fahrscheinkontrolleure bei Schwarzfahrern, doch Petit wettet, dass jeder, der schon einmal zuviel bezahlt und zu wenig bekommen hat, die Arbeit des LBME nicht nur schätzt, sondern sogar intensiviert haben möchte.

Auf die kleinen Betrügereien und Ungereimtheiten aufmerksam gemacht wird das Eichamt häufig von den Verbrauchern selbst: Aber auch die Stiftung Warentest oder Verbraucherzentralen geben Hinweise auf unterfüllte Fertigpackungen. Wenn übrigens - wie bei den manipulierten Messgeräten - eine Straftat wie Betrug vorliegt, wird die Staatsanwaltschaft tätig: "Dann leisten wir Amtshilfe."

Sogar in seiner eigenen Wohnung ist man von der Arbeit des Eichamts betroffen. Die zuständigen Energieversorger im Lande müssen nämlich regelmäßig die Wasser-, Gas- und Stromzähler in den Häusern austauschen - beim Wasser in der Regel alle sechs, beim Strom alle 16 Jahre.

Die Eichbehörde hat staatsanwaltliche und polizeiliche Befugnisse. Sie kann beim Erstverstoß ein Verwarnungsgeld, beim Wiederholungsfall 250 Euro Bußgeld – bei schwer- wiegenden Verstößen bis zu 10.000 Euro - erteilen.

Bitte besuchen Sie uns im Internet www.lbme.nrw.de . Dort finden Sie auch eine Vielzahl von Informationen – u.a. die Broschüre „Darf es etwas weniger sein?“, die Sie herunterladen oder kostenlos anfordern können.